

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 115/116 (1940)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die dauernde Sanierung eines Geschäftsbetriebes oder der Aufbau einer neuen, voraussichtlich gesicherten Existenz zu erwarten ist. Bei der Regelung des wirtschaftlichen Schutzes für die Wehrmänner dürfte es jedenfalls angebracht sein, im Sinne der Basler Regelung eine gewisse Freizügigkeit walten zu lassen, damit bestimmte besondere Verhältnisse berücksichtigt werden können. Grundsätzlich wird es sich aber selbstverständlich in erster Linie um die Entrichtung von Tagesentschädigungen handeln. Jedenfalls sollte der S. I. A. nicht länger zuwarten und die Frage der Unterstützung der Kollegen im Militärdienst auf freiwilliger Basis fördern. Die Schaffung des «Notopfers» des Z. I. A. könnte als wegleitend gelten. Die Sektion Zürich hat damals durch freiwillige Zuwendungen ihrer Mitglieder einen Unterstützungsfonds von 35 000 Fr. geschaffen. Dieser Fonds ermöglicht es, in Not geratenen Kollegen momentan zu helfen. Diese kollegiale vertrauliche Hilfe ist selbstverständlich viel zweckmässiger, da sie inoffiziell und im Rahmen einer Sektion geschieht. Das C. C. glaubt, dass von der Schaffung eines Unterstützungsfonds für den Verein abgesehen werden muss, da es dem C. C. viel schwieriger als den einzelnen Sektionen fallen dürfte, den besonderen lokalen Verhältnissen Rechnung zu tragen.

Präsident Neeser empfiehlt den Sektionen, das Beispiel der Sektion Zürich zu befolgen und entsprechende Unterstützungsfonds zu schaffen. Es dürfte viel leichter sein, den in Not geratenen Kollegen innerhalb der Sektionen zu helfen als mit Hilfe eines Zentralfonds. Gegebenenfalls müssten die Sektionen an die Solidarität der Kollegen für die Schaffung dieser Fonds appellieren.

Ing. C. Jegher unterstützt ebenfalls diese Auffassung. Es scheint nicht angebracht, abzuwarten, bis die Bundesregelung in Kraft gesetzt wird. Die Schaffung von Unterstützungsfonds in den Sektionen gestattet, die betr. Fälle diskret und vertraulich zu behandeln. Diese Unterstützungen sollen nicht den Charakter von Almosen haben, sondern der kollegialen Hilfe.

Ing. A. Flunser betont als Mitglied des Ausschusses des Zentralverbandes schweizerischer Arbeitgeberorganisationen, dass die Frage des wirtschaftlichen Schutzes der Wehrmänner den Verband schon seit längerer Zeit beschäftigt hat. Der Ausgangspunkt der Regelung ist, den Familien der Arbeitnehmer zu helfen. Es kann sich dabei nicht um die Auszahlung von wesentlichen Mitteln handeln. Eine freiwillige Hilfe soll dazu kommen. Der Sprechende empfiehlt deshalb den Sektionen, von sich aus etwas zu unternehmen, gegebenenfalls durch Schaffung von Unterstützungsfonds.

3. Anfrage W. Jegher: Subventionierung des Werkes «Moderne Schweizer Architektur».

Ing. W. Jegher: Die «Moderne Schweizer Architektur» hat drei Lieferungen herausgegeben und weist gegenwärtig ein erhebliches Defizit auf, sodass die Veröffentlichung weiterer Hefte in Frage gestellt ist. Die weitere Veröffentlichung könnte nur dank der grosszügigen Unterstützung der interessierten Verbände und des Bundes gewährleistet werden. Der S. I. A., dem das grosse Werk des Bürgerhauses zu verdanken ist, hätte auch hier eine wertvolle Möglichkeit, sich schöpferisch zu betätigen. Im Falle einer finanziellen Unterstützung müsste ihm eine entsprechende Vertretung in der Redaktion gewährt werden. Ev. könnte zuerst eine Aussprache mit der Bürgerhauskommission stattfinden. Ing. Jegher ersucht den Vorsitzenden, durch eine kurze Diskussion die Frage abzuklären, ob sich der S. I. A. grundsätzlich auf die Subventionierung einlassen solle.

Ing. A. Sutter: Die Anregung von Ing. W. Jegher soll geprüft werden. Das Werk «Moderne Schweizer Architektur» ist moralisch sehr zu unterstützen. Eine finanzielle Leistung kann aber erst nach Bereinigung des Budgets für 1940 abgeklärt werden. Es darf nicht vergessen werden, dass die Finanzen des S. I. A. unter den heutigen Verhältnissen sehr leiden und dass das Budgetgleichgewicht wahrscheinlich grosse Sorgen bereiten wird.

Arch. R. v. d. Mühl betont, dass es unter Umständen nicht angebracht ist, mit finanziellen Mitteln Werke einer bestimmten Richtung zu unterstützen. In einigen Jahren werden vielleicht andere Ansichten darüber herrschen. Anders verhält es sich mit dem Bürgerhaus, das einen bestimmten kunsthistorischen Wert besitzt. Der S. I. A. darf nur Werke unterstützen, die allen Mitgliedern etwas bieten.

Präsident Neeser betont, dass die Frage zwei Seiten hat: die budgetäre und die grundsätzliche. Er schlägt vor, es dem C. C. zu überlassen, die Angelegenheit mit Ing. W. Jegher zu untersuchen und gegebenenfalls Vorschläge bei der Behandlung des nächsten Budgets zu unterbreiten.

9. Umfrage und Verschiedenes.

Arch. H. Naef erinnert daran, dass am 12. Dezember Arch. O. Pflughard seinen 70. Geburtstag feiert. Arch. Pflughard hat sich seit Jahren unermüdlich für das Gedeihen des S. I. A. eingesetzt und war jahrelang Präsident des Z. I. A., Mitglied und Animator verschiedener Kommissionen. Er ist der Schöpfer zahlreicher Normen und ist jetzt noch tätiges Mitglied der N. K. Arch. Pflughard verdient den wärmsten Dank des S. I. A. Es wird mit Akklamation beschlossen, Arch. Pflughard folgendes Telegramm zu senden:

«Die in Zürich versammelte Delegiertenversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wünscht Ihnen, als seinem Ehrenmitglied, bei Anlass Ihres siebenzigsten Geburtstages von Herzen alles Gute und dankt Ihnen tief für Ihre unermüdliche, Jahrzehnte dauernde und noch lange nicht abgeschlossene Arbeit im Dienste Ihrer Kollegen und einer breiten Öffentlichkeit.»

Schluss der Sitzung 13.30 Uhr.

Zürich, den 23. Dezember 1939.

Der Protokollführer: P. E. Soutter.

S. I. A. Sektion Bern Veranstaltung vom 26. Januar 1940

Anwesend rd. 50 Mitglieder. Der Präsident begrüsst als Gast Dr. Ing. Bobkowski, Viceminister im polnischen Verkehrs- und Eisenbahnwesen, Präsident des polnischen Ingenieurvereins, und erteilt das Wort an Dr. Ing. J. Lugeon (Zürich) zum Vortrag

Meteorologische Forschungsreise auf der Bäreninsel während des Internationalen Polarjahres.

Dr. Lugeon gab einen kurzen, überaus fesselnden Abriss über seine Forschungsreise, die er im Auftrag der polnischen Regierung geleitet hat. Der Vortrag als solcher ist in der «SBZ» Bd. 111, S. 237 bereits näher besprochen worden. Der Referent unterstrich mit warmen Worten die schöne und erlebnisreiche Zusammenarbeit mit den Expeditionsteilnehmern auf dieser unwirtlichen Insel. Er gedachte mit besonderem Dank der Unterstützung dieses Unternehmens von Seite des polnischen Staates und gab zum Schluss der Hoffnung Ausdruck, dass dies nicht die letzte Forschungsreise Polens sein möge.

Minister Bobkowski richtete einige tiefempfundene Dankesworte an die Anwesenden.

J. Ott.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein Sitzung vom 31. Januar 1940

Präsident Gradmann begrüsst über 100 Mitglieder und Gäste und ausser den beiden Referenten die Vertreter der zwei eingeladenen Vereine: Naturforschende Gesellschaft und Geologische Gesellschaft, sowie der Meteorologischen Zentralanstalt. Er erteilt das Wort an Dr. R. Helbling (Flums) zu seinem Vortrag **Ausbruch eines Gletschersees in den argentinischen Anden und aussergewöhnliche Gletscherschwankungen im Allgemeinen.**

Der Referent, der vor bald 30 Jahren im Quellgebiet des Rio Plomo, eines Zuflusses des Rio Mendoza, selbst Aufnahmen gemacht hatte, berichtete über das katastrophale Auftreten einer Hochwasserwelle in den genannten Flüssen im Januar 1934. Nebst eindrucksvollen Bildern von den Zerstörungen an der Andenquerbahn, die heute noch nicht behoben sind, führte er Bilder aus dem Gletschergebiet vor, die auf die Ursache des Hochwassers schliessen lassen: einen Gletschervorstoß mit Stauung und nachherigem raschem Abfluss eines Sees. Die originelle gleichzeitige Vorführung von je zwei Lichtbildern, die Zustände des selben Ortes zu verschiedenen Zeiten betreffend, erleichterte das Verständnis des fesselnden Vortrages sehr. Nach kurzer Pause ergänzte Ing. Dr. R. Haefeli diese Ausführungen mit einem Ueberblick über die Grundformen der Gletscherbewegung nach neuer, schneemechanischer Auffassung. Er zog auch erdbauliche Beispiele heran und verstand es ausgezeichnet, die wissenschaftlichen Parallelen dem Nichtfachmann verständlich zu machen. Die beiden Referenten, deren lebendiges inneres Verhältnis zu ihrem Vortragstoff aufs schönste zur Geltung kam, ernteten reichen Beifall. Schluss der Sitzung gegen 11 h.

Der Protokollführer: W. J.

S. I. A. Fachgruppe der Architekten zur Pflege internationaler Beziehungen

Obwohl die Zeitumstände ihrer Tätigkeit wenig günstig sind, gedenkt die Fachgruppe ihre Verbindungen aufrecht zu erhalten und die Möglichkeiten dafür zu besprechen anlässlich ihrer

Generalversammlung, Samstag, 2. März 1940

10.15 h im Tierparkrestaurant Dählhölzli in Bern

Auch jene Kollegen, die noch nicht Mitglieder der Fachgruppe sind, werden zur Teilnahme herzlich eingeladen; nach gemeinsamem Mittagessen im Tierparkrestaurant wird nachmittags die Reinhart-Ausstellung besucht. Anmeldungen für das Mittagessen bis 28. Febr. an Arch. M. Hostettler, Falkenhöheweg 18, Bern.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

26. Febr. (Montag): 20.15 h im Abendtechnikum Zürich. Vortrag von Arch. H. Bernoulli (Basel) über «Paris».

28. Febr. (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im Braunen Mutz. Vortrag von Arch. A. Roth (Zürich): «Realität der Neuen Architektur».

28. Febr. (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h auf der Schmidstube. Vortrag von Ing. Dr. h. c. F. Gugler (Baden): «Vom Bau des Kraftwerks Rekingen».